

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'295
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 605.018
Abo-Nr.: 1095273
Seite: 4
Fläche: 54'128 mm²

Gfeller will mehr Geld für Aventron

STADTWERK Die Stadt soll 30 Millionen in erneuerbaren Strom investieren und damit die Beteiligung am Unternehmen Aventron erhöhen. Dieses expandiert derzeit im grossen Stil.

Die Abkürzung KKB gilt im Schweizer Energiemarkt zwei Extremen. Für Atomstrom steht das Kernkraftwerk Beznau, für Ökostrom das Kleinkraftwerk Birs-
eck. In Birseck will man sich vom «schmutzigen» Namensvetter nun stärker abgrenzen und heisst deshalb ab 2016 Aventron.

Der Namenswechsel ist aber auch ein Zeichen für die aktuelle Grossexpansion der Firma. Längst ist das Kleinkraftwerk eine europaweit agierende Beteiligungsfirma. In den letzten Wochen kamen zum bereits beachtlichen Portfolio (Schweiz, Frankreich, Deutschland, Italien) fünf norwegische Kleinwasserkraftwerke hinzu. Weitere Zukäufe wurden angekündigt. Die Stadt Winterthur ist derzeit mit 11,7 Prozent am Kapital der Gesellschaft beteiligt. Um den Expansionskurs von Aventron zu stützen, soll diese Beteiligung nun erhöht werden.

Ein 90-Millionen-Kässeli für Ökostrom

Stadtrat Matthias Gfeller (Grüne) will den Winterthurer Geldbetrag von 20 auf 30 Millionen erhöhen. Das Geld dazu stammt aus einem Rahmenkredit, den das Stimmvolk 2012 angenommen hat. 90

Millionen Franken darf Stadtwerk demnach für die Beteiligung an Ökostrom-Produktionsstätten ausgeben. Dies im Sinne der Energiestrategie 2050. Den Aventron-Kredit muss der Gemeinderat Anfang des nächsten Jahres bewilligen.

Im Herbst vergrösserte Stadtwerk bereits die Beteiligung an der Firma Swisspower Renewables AG um 10 Millionen auf 35 Millionen Franken, bezahlt wurde ebenfalls mit dem Ökokredit.

«Die Gelderhöhung entspricht unserer Stromstrategie und unserem politischen Auftrag zur Nachhaltigkeit», sagt Gfeller. «Wir haben Vertrauen in die Firma Aventron, sie geschäftet seit zehn Jahren sehr erfolgreich, und sie konnte schon mehrfach eine Dividende auszahlen.»

Die grössten Gewinne macht Aventron in Frankreich. Dort verfügt sie über einen Windpark, Dutzende Solaranlagen, insgesamt 15 Wasserkraftwerke sowie weitere Firmenbeteiligungen. Die Firma ist an der Berner Börse kotiert und strebt künftig auch eine

«Wir haben Vertrauen in die Firma Aventron.»

Matthias Gfeller,

Werkvorsteher

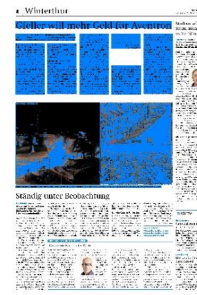
Kotierung an der Zürcher Börse an. Zwei Drittel des Aktienkapitals bilden Stadtwerk-Beteiligungen. Neben Winterthur sind dies die Werke der Stadt Bern und von Basel-Land. Gfeller will noch mehr Stadtwerke ins Boot holen, um das Wachstum der Firma auf eine solide Basis zu stellen.

Bei der Beteiligung an Ökostromproduzenten sieht der Stadtrat explizit eine Low-Risk-Strategie vor. Von einer «Diversifikation» bei den Partnern ist die Rede, um das Risiko eines Firmenkonkurses möglichst breit zu verteilen.

Ist es da nicht gefährlich, nur bei zwei grossen Firmen einzusteigen und die Beiträge nun sogar noch zu erhöhen? «Nein», findet Gfeller. «Das ist genau Teil der Risikostrategie.» Die Investitionen müssten eine gewisse Mindestgrösse haben, damit Stadtwerk überhaupt sein Mitspracherecht wahrnehmen könne. «Wir wollen einigermassen grosse, solide Firmen und wir wollen in ihrem Verwaltungsrat vertreten sein», sagt Gfeller. «So sind wir jederzeit über etwaige Risiken informiert und bestimmen die Wachstumsstrategie mit.» Dennoch will Gfeller zum heutigen Zeitpunkt weitere Beteiligungen nicht ausschliessen. *Mirko Plüss*

Datum: 19.12.2015

Der Landbote



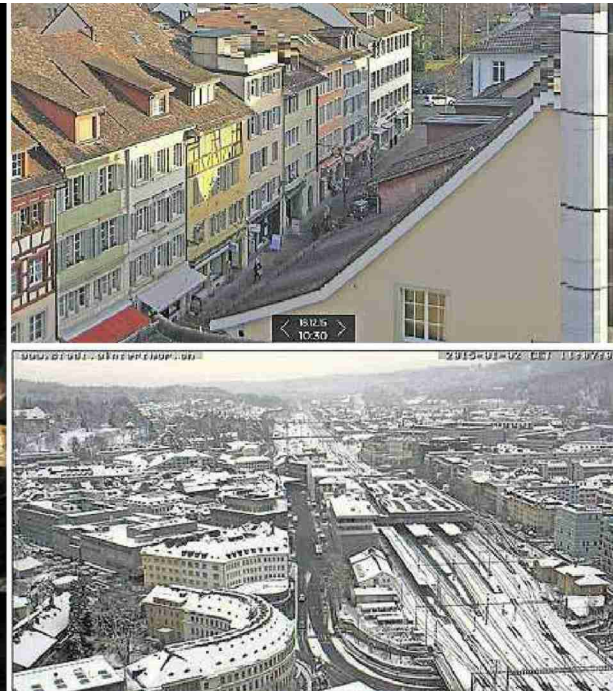
STADTWERK
WINTERTHUR

Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 29'295
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 605.018
Abo-Nr.: 1095273
Seite: 4
Fläche: 54'128 mm²

31 Datum: 24. November 2015



Winti live vom Heimcomputer: Kamera vom Manor-Gebäude (l.), vom Roten Turm (r. unten) und Ausschnitt aus der 360-Grad-Kamera vom Polizeigebäude beim Ober Tor (r. oben).